

## Landespressekonferenz zur Gründung des Netzwerkes „In EINER Schule gemeinsam lernen“ am 25.3.2009

### Statement des Landesjugendrings

Der Landesjugendring Baden-Württemberg unterstützt die Forderungen des Netzwerkes „In EINER Schule gemeinsam lernen BW“.

Wir fordern gemeinsames Lernen in einer Schule bis zur zehnten Klasse für alle Kinder und Jugendlichen. Wichtig dabei sind aus unserer Sicht individuelle Lernpläne, ausgerichtet an den Fähigkeiten und dem Lerntempo des Kindes bzw. Jugendlichen.

Um die Bildungschancen zu verbessern, sehen wir es für notwendig an, Ganztagschulen für alle verpflichtend mit einer Betreuungszeit von 8:00 bis 16:00 Uhr an drei bis vier Tagen der Woche und freien Nachmittagen an den übrigen Tagen einzuführen.

Seit vielen Jahren beteiligen wir uns als die jugendpolitische Interessensvertretung von einer Million Kindern und Jugendlichen in 25 Mitgliedsverbänden und über 100 Stadt- und Kreisjugendringen an der Bildungsdebatte.

So sehr die verbandliche Jugendarbeit außerschulisch ist, so wenig kommt sie am Thema Schule vorbei. Der Landesjugendring hat sich in seinem Papier „Gerecht und demokratisch lernen“ im vergangenen Jahr grundlegend zur Schulpolitik positioniert. Die Schule als staatlich verwalteter Bildungsort ist Ausgangspunkt vieler Diskussionen, sie muss als Sorgenkind, Allheilmittel und Hoffnungsträger her halten. Sie soll qualifizieren, sozial integrieren, Werte vermitteln, selektieren und auf das Leben vorbereiten. Schule ist zwar ein wichtiger aber bei weitem nicht der einzige Ort, an dem Kinder und Jugendliche lernen. In zahlreichen Kooperationen von Jugendarbeit und Schule wurde deutlich, dass gemeinsam eine bessere Bildung für Kinder und Jugendliche möglich ist.

Dem Landesjugendring geht es vor allem darum, die Lebenswelt Schule so zu gestalten, dass dort eine Kultur des Lernens ohne Druck und Gewalt möglich ist. Dabei steht das Individuum für uns ganz klar im Mittelpunkt unserer Überlegungen. Unser Ziel ist: Keine und keiner soll zurückbleiben!

Eine solche positive Lernkultur wird aber oftmals durch das derzeitige Schulsystem behindert. Kinder und Jugendliche brauchen eine motivierende, nicht ausschließende Lernumgebung, die ihnen Raum gibt sich zu entfalten und zu entwickeln. Kinder und Jugendliche müssen in ihrer Lebenswelt Schule begleitet werden. Dazu ist es aber nötig unser Schulsystem umzugestalten. Kinder- und Jugendarbeit als außerschulischer Bildungsträger ist bereit seinen Teil dazu beizutragen und Verantwortung zu übernehmen.

Kerstin Sommer  
Stellvertretende Vorsitzende  
Landesjugendring Baden-Württemberg e.V.

Es gilt das gesprochene Wort